

## Studie zu Mikro-Depots vorgestellt



© IHK Mittlerer Niederrhein

Dauerstaus, Parkplatzmangel, Belastungen für Mensch und Umwelt – die innerstädtische Infrastruktur ist vielerorts überlastet. Getrieben vom stetig wachsenden Online-Handel, trägt der Lieferverkehr seinen Teil zu diesem Kollaps bei. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung sogenannter Mikro-Depots in Mönchengladbach, Krefeld und Neuss in Auftrag gegeben. Diese City Hubs sollen allen KEP-Dienstleistern (Kurier-, Express- und Paketdienste) gleichermaßen als gemeinsame Logistikbasis zur Verfügung stehen. Von dort aus kann die finale Strecke zum Kunden mit kleinen Lieferfahrzeugen wie Lastenfahrrädern zurückgelegt werden.

Finanziell unterstützt wurde das Projekt vom Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Ergebnis der Studie, das Handbuch „Mikro-Depots im interkommunalen Verbund“, hat IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz jetzt Landesverkehrsminister Hendrik Wüst überreicht. Gleichzeitig wurden die Studienergebnisse einem Fachpublikum vorgestellt.

„Die Zustellung von Paketen bis an die Türe ist bequem“, sagte Steinmetz zur Begrüßung. „Aber der zusätzliche Verkehr sorgt nicht gerade dafür, dass die Innenstädte für Besucher attraktiv sind.“ Aber genau das sei der IHK wichtig. „Attraktive Zentren sind wichtige Visitenkarten für unsere Städte und prägen die Lebensqualität in unserer Region.“ Der Verkehrsminister bedankte sich bei der IHK und den beteiligten Städten für das Engagement. „Wir geben viel Geld aus, damit der ÖPNV besser wird. Gleichzeitig brauchen wir Konzepte, wie wir die letzte Meile im Paketverkehr optimal gestalten“, sagte Wüst. „Am Ende müssen wir in die Umsetzung kommen. Ich komme gerne wieder, wenn die ersten Mikro-Depots eröffnet werden.“

Wie das gelingen kann, beschrieben im Anschluss die Autoren der Studie: Dr.-Ing. Christian Jacobi und Dr. Sebastian Stiehm von der agiplan GmbH und Dr.-Ing. David Rüdiger vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik. Ihren Berechnungen zufolge ist ein Beispiel-Mikro-Depot mit 180 Quadratmetern Gebäudefläche in der Lage, pro Tag etwa 1.400 Pakete mit zwölf Lastenfahrrädern in einem Umkreis von zwei bis drei Kilometern auszuliefern.

„Diese Immobilie sollte über separierte Lagerflächen für die einzelnen Dienstleister, über Sozialräume und im Idealfall auch über eine Laderampe verfügen“, erläuterte Rüdiger. „Ein Erfolgsfaktor ist vor allem die verkehrliche Anbindung und die Zugänglichkeit der Umschlagfläche für Fahrzeuge mit bis zu 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.“ In allen drei Städten seien Immobilien in Innenstadtlagen identifiziert worden, die geeignet sind.

Mindestens so wichtig wie die Frage nach den Voraussetzungen für die Immobilie ist für die Studien-Autoren das Betreibermodell der Mikro-Depots. „Es ist von zentraler Bedeutung, dass der Betreiber neutral ist und somit allen Dienstleistern gleichermaßen Zugang und Nutzung des Depots ermöglicht“, betonte Stiehm. „Diese Aufgabe könnten idealerweise die Städte oder ihre Töchtergesellschaften übernehmen – vielleicht sogar in einem interkommunalen Verbund.“

Stiehm beschrieb die kommenden Schritte auf dem Weg zur Umsetzung erster Mikro-Depots: „Standorte müssen festgelegt, das Betreibermodell und der Mietpreis gestaltet und die KEP-Dienstleister dafür gewonnen werden.“ Dabei sei die Preisgestaltung der Kaltmiete die entscheidende Stellschraube.

Zum Abschluss sicherte der IHK-Hauptgeschäftsführer zu, sich weiter für die Realisierung in den drei Städten einzusetzen. „Dafür haben wir eine Förderung beantragt“, sagte Steinmetz. Es komme nun auch darauf an, dass die Städte und die Stadträte mitziehen und die Voraussetzungen für die Schaffung der Mikro-Depots schaffen.

Fragen zum Thema Mikro-Depots beantwortet Wolfgang Baumeister, Leiter des Bereichs Verkehr und Infrastruktur der IHK Mittlerer Niederrhein, unter Tel. 02131 9268-531 und E-Mail: [baumeister@mittlerer-niederrhein.ihk.de](mailto:baumeister@mittlerer-niederrhein.ihk.de). Das Handbuch „Mikro-Depots im interkommunalen Verbund“ steht als Download-Datei im Internet zur Verfügung: [www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/21745](http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/21745)

Bildtext: „Wir brauchen Konzepte, wie wir die letzte Meile im Paketverkehr optimal gestalten“, sagte NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst bei der Vorstellung des Handbuchs „Mikro-Depots im interkommunalen Verbund“. Foto: IHK

## **Ansprechpartner**

### **Lutz Mäurer**

Telefon: +49 2151 635-358  
Telefax: +49 2151 635-44358  
E-Mail:  
Nordwall 39  
47798 Krefeld

### **Wolfgang Baumeister**

Telefon: +4921319268531  
Telefax: +49 2151 635-44531  
E-Mail:  
Friedrichstraße 40  
41460 Neuss



## Dokument-Infos

Webcode: 21799

Ausdrucksdatum: 21.09.2021